



$\frac{2}{54}$

die aussprache

I N H A L T:

EINFÜHRUNG.....3

VOM GEIST DES PFADES  
P. Dr. Rochus Spiecker O.P.....5

WAS GESCHIEHT IN DEN GRUPPENSTUNDEN  
Berichte und Beispiele.....10

KLEINE NACHRICHTEN AUS DEM STAMM  
Wichtiger Termin, lesen Sie bitte auf 22

HEIMSTUNDENPLAN.....24

AUFBAU DES STAMMES.....Beiblatt

---

die aussprache

ist der Elternrundbrief des Stammes Pater Rupert Mayer, München, der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg. Er wird kostenlos abgegeben. Für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Simmerding, München - 23, Leopoldstr. 46, Tel. 3 47 75. Mit dem Namen des Verfassers abgezeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wider, und nicht unbedingt die des Herausgebers.

---

... und ich habe keinen Gärtner  
gekannt, der eitel gewesen  
wäre, wenn er ganz einfach  
seinen Garten lieb hatte ...

Diese Worte von Saint-Exupéry möchten wir  
der zweiten Nummer der "aussprache" voran-  
stellen. In dieser Ausgabe wollen wir ver-  
suchen, Sie, geehrte Eltern, Freunde und  
Gönner, ein klein wenig in unserem "Garten",  
dem Pfadfinderstamm Pater Rupert Mayer,  
umher zu führen.

Es ist nicht falsche Eitelkeit, die uns  
dazu treibt, Ihnen von uns und der Pfad-  
finderei zu erzählen, sondern der Wunsch  
vieler unter Ihnen, die sich zu unterrich-  
ten wünschen.

Die Antworten auf den Fragebogen in der  
ersten Nummer der "aussprache" haben dies  
wieder einmal bestätigt. Lassen Sie uns  
kurz darauf eingehen:

Von ca 80 verteilten, kamen 17 Fragebo-  
gen wieder zurück. Die einzelnen Fragen  
wurden wie folgt beantwortet:

16 Leser begrüßten die Idee der "aus-  
sprache", einer enthielt sich der Ant-  
wort.

14 gefiel die erste Nummer, ein Leser  
war nicht ganz begeistert, 2 gaben keine  
Antwort.

Der Artikel "Elternhaus, Schule und Ju-  
gendgruppe" hat 11 Lesern besonders ge-  
fallen, einem "Das Jugendschutzgesetz  
in Bayern", 6 äußerten sich nicht.

Folgende Themen würden besonders interes-

sieren:

Ablauf der Gruppenstunden	8
Die Pfadfinderei, ihre Ziele	7
Veranstaltungen (Termine)	7
Beruf und Berufsausbildung	6
ohne Antwort	3

5 Buben dürfen einmal, 7 zweimal, 2 dreimal und einer viermal im Monat auf Fahrt gehen.

8 Eltern wünschten eine Aussprache mit unserem Kuraten, 9 äußerten sich nicht, 2 wollten den Gruppenführer sprechen.

12 Eltern erklärten sich bereit an einem Ausspracheabend mit anderen Eltern über Fragen der Zusammenarbeit Eltern und Gruppe teilzunehmen. 5 gaben keine Antwort.

Freilich reicht der knappe Raum nicht aus um auf alles so ausführlich einzugehen, wie Sie es wünschen.

Aber die "aussprache" soll ja nur Grundlage der persönlichen Aussprache zwischen Eltern und Gruppe sein. Hierzu böte sich im Anschluss an den Elternabend am 13.11. eine gute Gelegenheit.

Unser Anliegen in der "aussprache" und der Aussprache ist es, Ihr Vertrauen zu gewinnen, Ihr Vertrauen, das uns berechtigt auch weiterhin neben Elternhaus und Schule ein klein wenig mitzuhelfen, daß Ihr Bub später einmal ein guter und wahrhafter Mensch wird.

Für dieses Vertrauen danken wir Ihnen.

Die Führerschaft des  
Stammes

Pater Rupert Mayer

## VOM GEIST DES PFADES

von P. Dr. Rochus Spiecker O!P.

Das Boot, das leicht wie ein Fisch in die glückliche Weite des Meeres taucht, der Reiter, der seine Spur durch die goldene Wüste zieht, stets den Horizonten und dem riesigen Himmel zugewandt: sie sind nur blasse Gleichnisse unserer Berufung, den Gott zu erfahren, der von Natur aus keine Grenzen hat. Wir müssen unser Herz für den Umgang mit Ihm erziehen, bis wir Seines Himmels fähig sind: Seines ganzen Himmels und des Anpralls seiner Liebe. Denn Gottes Liebe hat das Ausmaß Gottes.

Die Pfade in Gott sind Wege ins Ungeheure. Dafür müssen wir unser Herz erziehen.

Wir sind zur Wanderschaft auf Gott hin berufen durch eine Welt voller Dunkel und Bedrohung. Die Proben Gottes fordern den beherzten Mann, der durch die Bewährung an dieser Welt reif wird für die Freundschaft mit Gott. "Denn wer das Irdische besteht, besteht auch das Gericht" Wanderer sind wir von Grund auf, und unser Leben ist Fahrt.

Die pfadfinderische Methode - wie wir sie verstehen - ist eine besondere Weise, im jungen Menschen aus katholischen, d.h. ganzheitlichem Geist die Tugenden des homo viator, des Wanderers zwischen beiden Welten zu wecken. Er soll mit der Welt, die sein Weg ist, vertraut werden. Er soll fähig werden, sein Schicksal als Probe Gottes zu meistern mit wachem Blick für die geschichtliche Aufgabe des Men-

ehen.

Er soll sich als Kamerad für sein Wegge-  
fährten - ihr irdisches und ewiges Heil -  
verantwortlich fühlen und kundig sein, ih-  
nen zu helfen: und immer soll er in sich  
die spornende Unruhe spüren, die weiß,  
daß unsere Heimat der Himmel ist, die Er-  
de aber nur Weg der Wanderschaft, daß je-  
de irdische Tat Entwurf ist am Vergängli-  
chen für die großen, bleibenden Haltungen  
des Herzens, und daß es das Eigentliche  
erst noch zu entdecken gilt.

Er soll mit der Welt, die sein Weg ist,  
vertraut werden: Den oberflächlichen Reiz  
flimmernder Sensationen mit dem Tiefener-  
lebnis der Schöpfung Gottes zu vertauschen  
ist erste Absicht von Lager und Fahrt und  
der vorbereitenden Arbeit in der Heimrunden.  
Mit geschultem Auge und bereitem Herzen  
will der Pfadfinder lernen, Schönheit  
und Sinn von Pflanze und Tier abzutasten,  
und hellhörig zu werden für die einfachen  
Wunder Gottes, der uns seit Anfang der  
Schöpfung unaufhörlich anspricht und von  
Sich erzählt. Je reiner aber einer die  
Sprache der Natur erfasst, um so tiefer  
wird er die Gleichnisse der Übernatur ver-  
stehen können, wenn die Worte Jesu sie  
ihm deuten.

Das echte Erlebnis wird nicht dem "Zuschauer  
aus der Loge" gewährt, sondern erfordert  
den brüderlichen Umgang mit den Ele-  
menten. Nur wer sich selbst seine Herd-  
statt baut, Holz sammelt und Feuer macht,  
wer sich dem Regen und Sturm in seinem  
Zelthaus stellt, wer den Bach überbrückt  
nach eigenem Plan, wird um des Dienstes  
seiner Hände und der Demut seines Herzens

willen in den tiefen Sinn der Dinge eingeweiht. Nur ihm erschließt sich ihr innerstes Lied. Nur er erfährt, was Feuer und Sturm, was Dach und Halt wirklich sind und was sie bedeuten. Es ist die Gefahr der Hochzivilisation, daß wir der Erde entfremden, die uns trägt, und ihre Muttersprache nicht mehr verstehen. Darum ist es sehr gut für den wachsenden Menschen, wenn er in Übung und ernstem Spiel für sich und in der Gemeinschaft Gleichgesinnter die Kulturstufen der Menschheit noch einmal durchläuft, damit er sich später unbefangen und sicher der hochentwickelten Welt stellen kann, in die ihm die Fügung Gottes berufen hat.

Katholisches Pfadfindertum will den Jungen erlebnisfähig machen für die Begegnung mit Gott. Es will ihn Christus in der engen Gemeinschaft seiner Brüder finden lassen. Es will durch eine Kette von Erlebnissen seinen Sinn natur- und kulturerefahren machen. Dem dient auch die Arbeit der Heimrunde und die Ausbildung praktischer Fähigkeiten. Mag das, was ein Junge aus Eigenem schafft: sei es ein auf gegerbtes Leder grob gemaltes Marienbild oder der Wimpel einer Sippe oder auch nur ein Hocker fürs Heim, dem verwöhnten Geschmack auch primitiv erscheinen, so hat es doch seine große Bedeutung als schöpferischer Aufbruch der jungen Seele.

Zwischen seinem zwölften und siebzehnten Lebensjahr hat der Pfadfinder fünf Proben zu bestehen, die - seinem Alter gemäß - Wegweisend sind für die Arbeit in der Gemeinschaft und seine Selbsterziehung. Diese Prüfungen umfassen den gesamten Lebensbereich des Jungen und ihre

Themen erstrecken sich von der religiösen Bildung über Heimat- und Kunstsinn, Volk und Staat, Wirtschaft und Verkehr, Pfadfinderkunde, Naturkunde, Lager und Fahrt, Sport, Singen, Spiel und Basteln, Erste Hilfe und Beobachtungsaufgaben bis zum Nachweis der Sparsamkeit und zur Mut- und Schweigeprobe.

Ein Wort zu den Gemeinschaftsformen pfadfinderischen Lebens. Bis zum 14. Lebensjahr treffen sich die Jungen meist im größeren Verband: Die Wölflinge in der "Meute", die Jungpfadfinder im "Trupp". Dann aber rückt die kleine Gemeinschaft der "Sippe" (sie zählt etwa 7 Buben) in den Vordergrund. Die Pfadfindersippen der 14 - 17-jährigen kommen nur einmal im Monat zusammen, um gemeinsame Weisung zu empfangen und in praktischen Aufgaben und Wettspielen ihre Kräfte zu messen. Im übrigen verlagert sich vom 14. Lebensjahr ab die pfadfinderische Schulung und Tätigkeit in den kleinen Erlebniskreis der Einzelsippe. Durch diese wohlüberlegte Beschränkung auf engem Raum wird es möglich, dem Jungen - seinen Fähigkeiten entsprechend - mehr Anteil und Verantwortung an der Gestaltung des gemeinsamen Lebens zu geben und seine wachsende Selbstständigkeit dem Dienst an den Brüdern zuzuwenden. Aufgabe der Ritterrunden ist es dann, dem Jungmann zu zeigen, wie pfadfinderischer Geist und pfadfinderische Haltung, die er auf jugenhafte Weise gelebt hat, ihre eigentliche Erfüllung in der Bewährung des Mannes im Leben der Familie, der Kirche und des Staates finden.

Lord Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung, schrieb 1908 sein richtungweisendes Buch: "Pfadfinden für Jungen".

Dieses Buch gehört nach der Bibel zu den weitverbreitetsten Büchern der Weltliteratur. Namhafte Pädagogen nannten die pfadfinderische Methode "eine Revolution der Erziehung". Hier war ein Weg gefunden, den Jungen ganz und in allen seinen Lebens- und Interessenbereichen zu packen, seinen Charakter gemeinschaftsbezogen zu schulen, seinen Abenteuer- und Entdeckungsdrang sinnvoll zu lenken. Die Päpste wurden nicht müde, das Pfadfindertum im Bereich der katholischen Jugend zu fördern.

Die schönste Antwort aber gab dem alten Lord die Begeisterung der Jungen in aller Welt. Die Jungen fühlten sich verstanden und machten seine Ideen zu ihrem Ideal. Die Pfadfinderbewegung breitete sich wie ein Lauffeuer über alle Erdteile aus und schuf eine Atmosphäre brüderlichen Geistes, die auch den Katastrophen der Weltkriege standhielt.

1928 bildeten sich die ersten katholischen Pfadfindergruppen in Deutschland und schlossen sich 1929 zur "Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg" zusammen. 1935 zählte die DPSG etwa 16.000 Jungen. 1938 unterband die Zwangsauflösung und das Verbot der Gestapo jede weitere öffentliche Arbeit. Aber der Geist lässt sich nicht töten. Nach dem 2. Weltkrieg nahm die DPSG einen schnellen Aufstieg. Heute erfasst sie etwa 50.000 katholische deutsche Jungen. Sie ist im Ring deutscher Pfadfinderbünde der Weltpfadfinderbewegung angeschlossen und steht als Gliederung im Bund der deutschen katholischen Jugend.

## WAS GESCHIEHT IN DEN GRUPPENSTUNDEN?

Daß diese Frage viele Eltern stark beschäftigt, wissen wir. Sie zu beantworten, wollen wir auf den folgenden Seiten versuchen.

Eine Frage zuvor: Was hat Sie in Ihrer Jugend am stärksten beeindruckt und war entscheidend für Ihr Leben? Es waren sicher eine Reihe von Erlebnissen.

Den Jungen bewusst durch das Erlebnis zu erziehen, sehen wir als unsere Aufgabe an. Kann man aber willkürlich Erlebnisse schaffen? Nein, man nur vorbereiten und hinführen. Die letzte Tiefe des Erlebnisses muß der Bub sich selbst erkämpfen.

In der Gruppenstunde versuchen wir nun auf die Gesamtheit der Wünsche, Strebungen und Sehnsüchte des Jungen einzugehen und reif für das Erlebnis, besonders das der Fahrt, zu machen. Das Spiel in seinen vielfältigen Formen hat sich dazu als das beste Mittel erwiesen. Es nimmt daher in den Treffen der einzelnen Gruppen den größten Raum ein.

Das Handeln des Führers richtet sich - wie ja auch das der Buben - nach dem Pfadfindergesetz. Seine Arbeit wird bestimmt von der Liebe zum Buben und der Achtung vor der Einmaligkeit seines Wesens. Er versucht seinen Buben persönliches Vorbild zu sein, um ihm damit Ziel und Ansporn zu geben.

Die Gruppenstunden der einzelnen Altersstufen, der Stände, tragen jeweils ihr eigenes, ausgeprägtes Gesicht. Ihnen dieses zu zeigen, versuchen nun die Führerinnen und Führer der einzelnen Stände.

## DAS PFADFINDERGESETZ

---

Auf die EHRE eines PFADFINDERS kann  
man unerschütterlich bauen

DER PFADFINDER ist TREU GOTT, der  
KIRCHE und dem VATERLAND

DER PFADFINDER ist HILFSBEREIT

DER PFADFINDER ist FREUND aller  
Menschen und BRUDER aller  
Pfadfinder

DER PFADFINDER ist HÖFLICH und  
RITTERLICH

DER PFADFINDER schützt PFLANZEN  
und TIERE

DER PFADFINDER GEHORCHT aus freiem  
Willen und macht nichts halb

DER PFADFINDER ist stets GUTER LAUNE,  
auch in SCHWIERIGKEITEN

DER PFADFINDER ist SPARSAM und  
EINFACH

DER PFADFINDER ist REIN in Gedanken,  
Worten und Werken

## DER WÖFLINGSSTAND

Die Wölflingsgemeinschaft ist oft das erste Zusammenleben eines Bubens mit gleichaltrigen Kameraden. Er kommt in die Meute und lernt dort mit anderen Jungen zusammen spielen, singen und lachen.

Er merkt aber schon bald, daß die Buben ein wenig anders sind als er. Es gibt verschiedene Dinge, die er sicher nicht so freiwillig machen würde, wie seine jetzigen Freunde. Wenn sich der Neuling nun fest genug in die Gemeinschaft eingelebt hat, wird er bestrebt sein es den anderen gleich zu tun.

Er lernt die Wölflingsgesetze befolgen und seinen Wahlspruch - "Ich will mein Bestes tun" -, der auch den älteren Wölflingen manchmal nicht ganz leicht fällt. Nach und nach muß er einige Prüfungen ablegen, die ihn dazu zwingen mit den anderen zusammenzuarbeiten und auch sein Bestes zu tun.

An erster Stelle wird aber beim Wölfling immer wieder das Spielen stehen. Die Fröhlichkeit des Herzens und die Sorglosigkeit des Kindes bleibt ihm so am besten erhalten und dabei kann er durch das richtige Spielen vieles lernen. Der Bub lebt im Spiel und so ist für ihn seine Spielwelt im gewissen Grad seine eigentliche Welt, seine "Ernstwelt".

Auf diesem Wege wächst der Wölfling hinein in die große Gemeinschaft brauchbarer Menschen.

ak/ba

MEUTENSTUNDE

Samstag  
15 - 17<sup>h</sup>

---

LIED: "Aus grauer Städte Mauern zieh'n  
wir in Wald und Feld"

GESCHICHTE: Akela erzählt:

" Sankt Franziskus und der gute  
Pfad"

Wir unterhalten uns darüber

DSCHUNGELSPIEL: Baloo, der Gesetzeslehrer,  
lehrt uns in einem Spiel unser  
Gehör zu schulen.

JAGDSPIEL: Eine Beute wird im Dschungel  
versteckt. Jedes Rudel bemüht  
sich sie zu finden. Das Sieger-  
rudel erhält die Beute als Be-  
lohnung.

MEUTENSPIEL im Leopoldpark:

Mogli versucht mit den Wölfen  
Shere Kan und die Tabaguis zu  
besiegen. Nach einer Geschich-  
te aus dem "Dschungelbuch" von  
R. Kipling, das die Grundlage  
des ganzen Spielen und Lebens  
in der Wölflingschaft ist.

SCHLUSSGEBET:

Der Sonnengesang des heiligen  
Franziskus.

## DIE JUNGPFADFINDERSTUFE

Zwischen 12 und 14 liegt das Alter der Jungpfadfinder. Es ist die Zeit der körperlichen Reife und der dadurch hervorgerufenen vielfältigen Erscheinungen: Er entdeckt sich selbst und lernt bewußt seine körperlichen Fähigkeiten gebrauchen: Das sinnlose Hin- und Herrasen, die Lust am Raufen, das Vergnügen an Krach und Lärm, all das rührt aus der Freude am Gebrauch seiner Kräfte her.

Er merkt, daß er auch einmal etwas anderes tun kann, als Eltern und Lehrer ihm sagen. Umsonst nennt man diese Jahre nicht die Flegeljahre. Das Wort und der Rat seiner Freunde gewinnt immer mehr Einfluss. Er verlässt langsam die große Spielgemeinschaft der Kinder und geht mit einigen wenigen Freunden auf Abenteuer und Entdeckung aus.

Der Aufbau und die Arbeit in der Jungpfadfinderstufe passt sich bewusst diesen natürlichen Wachstumserscheinungen an: Die Buben treffen sich ausschließlich im großen Spielverband des Jungtrupps (18-20), schließen sich aber innerhalb des Trupps in kleinen Freundeskreisen (5-6), den Jungsippen, zusammen.

In den Treffen und Fahrten des Trupps messen die Jungsippen ihre Kräfte, sie lernen die Natur kennen und lieben. Spiel, Wettkampf und das persönliche Gespräch mit dem älteren Kameraden, dem Führer, nehmen dabei den größten Raum ein. Sie schaffen sich so das Rüstzeug um das Abenteuer der Pfadfinderstufe zu bestehen. jr

TRUPPSTUNDE

13.10.54

18 - 20<sup>h</sup>

- 
- LIED: "Wir wollen im grünen Wald..."
- SPIEL: Blinde Kuh mit Zahlen  
(Ein Spiel zum Austoben)
- LIED: "Wenn die bunten Fahnen wehen"
- THEMA I: "Ziehet an den neuen Menschen"  
Jahreslosung - Der Bund der  
deutschen katholischen Jugend -  
Das Silberkreuz - Der Gruß -  
Die Gemeinschaftskommunion
- SPIEL: 2 Unbekannte treffen sich  
(Sprechschule, Vorbereitung  
zum Elternabend)
- THEMA II: Was machen wir am Elternabend?  
Was schlägt ihr vor?  
a) Eine Truppstunde?  
b) Eine Scharade?  
c) jede Jungsippe ein Spiel?  
d) Eine Ausstellung?
- VORLESEN: "Das Auto ohne Rücklicht"
- THEMA III: Von der Zuverlässigkeit -  
- Die Pünktlichkeit - der  
Beitrag - die Truppkasse.
- SPIEL: Wörterstafette  
(Vorschule des Laienspiels,  
Vorbereitung zum Elternabend)
- TERMINE: Jungkornettring  
Sonntag Ursula-Unterkirche  
Gaurosenkranz  
Nächste Truppstunde

Pfadfindergebet

## DIE PFADFINDERSTUFE

Die Arbeit in der Pfadfinderstufe baut sich auf die der Jungpfadfinderschaft auf. Anfangs sind noch die gleichen Probleme vorhanden. Später jedoch, mit zunehmenden Alter, ändert sich die Sachlage. Der Junge entdeckt sich immer mehr. Er entdeckt sein denkendes Ich, das wohl im Stande ist einmal anders zu wollen, als es äußere Autoritäten wünschen. Das Problem Mädchen taucht auf. Die eigene Unsicherheit in den Entwicklungsjahren lässt ihn in sich zurückziehen. Er hat nur noch wenige Freunde.

Um dem Wesen des Jungen entgegenzukommen, verlagert sich das eigentliche Gruppenleben immer mehr auf die Sippe (eine "Horde" gleichgesinnter Freunde) als eigentliche Lebensgemeinschaft.

Für größere Aktionen ist dagegen der Trupp (2 - 4 Sippen) vorhanden.

Die Truppstunde - das Treffen der Pfadfindersippen - ist geeignet Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln. Doch soll auch hier die pfadfinderische Betätigung des Einzelnen Raum haben. So werden die Grenzen der Sippe auch in der gemeinsamen Truppstunde aufrecht erhalten, damit Gemeinschaftsgeist wie auch Selbständigkeit gefördert und geübt werden können. Innerhalb der kleinen Gemeinschaft der Sippe (5 - 7 Pfadfinder) tut jeder Pfadfinder die Arbeit, die ihm auf Grund seiner Eignung zukommt.

SIPPENSTUNDE

Singkreis

7.7.54

---

- LIED: Lasst die Banner wehen...
- LESUNG: Joh. 16, 16 - 17  
"Eine kleine Weile und ihr  
seht mich nicht mehr und  
wiederum eine kleine Weile."
- LIEDER: Buben kauern sich ums Feuer...  
Die Glocken stürzten...  
Jungen im Feuerkreise...  
Es lodert vor uns das Feuer...
- FAHRTENBERICHT aus der Chronik vor-  
lesen
- LIEDER: Kameraden, wir marschieren..  
Wiegende Welle auf wogender  
See...  
Wo wollt ihr hin...
- SPIEL: Kochlöffel
- LIEDER: Rauscht der Sommerwind..  
Leinen los, wir fahren ab...
- SPIEL: Handball
- NEUES LIED: Der Sohn zog in die Welt..
- SCHLUSSLIED: Über den Deich und das  
Watt...
- PFADFINDERGEBET

Die Sippenstunden werden von einem  
gleichaltrigen Führer geleitet.

Kennzeichnend für die Pfadfinderstufe ist die Entdeckung und das Abenteuer. Die Pfadfinder gehen auf Fahrt, weil sie dadurch Gottes schöne Welt auf einmalige Weise erleben können. Durch dieses Erlebnis werden sie zur Entfaltung ihrer praktischen Fähigkeiten angeleitet und zur Hilfsbereitschaft geführt.

Ihre charakterliche Haltung vertiefen die Jungen durch die Selbsterziehung, indem sie dem Pfadfindergesetz gehorchen lernen.

Die Schulung der Beobachtungsgabe dient dem Erkennen, wann und wo ihre Hilfsbereitschaft benötigt wird. Zur Dienstbereitschaft gehört aber auch das Wissen und die Handfertigkeit, um richtig helfen zu können. Durch stete Übung sollen die Buben dies erlernen und bewahren.

Der Pfadfinder soll damit stufenweise zur Mündigkeit des Georgsritters geführt werden.

Wie eine Truppstunde aussieht, mögen Sie aus folgendem Beispiel ersehen. Die Gliederung einer Sippenstunde finden Sie eine Seite vorher.

TRUPPSTUNDE

Oktober 54  
Leopoldpark

---

LIED: Der Sohn zog in die Welt...

LESUNG: Mt. 5, 29 - 31  
Wenn dein rechtes Auge dich  
ärgert, so reiße es aus...

FÜHRERWORT: Erziehung zum Sehen

BERICHTE der Sippenführer

BEWERTUNG des Wettkampfes der letzten  
Truppstunde.

LIED: Wem Gott will rechte Gunst..

SIPPENAUFGABE: Wegzeichen legen

BESPRECHUNG durch die Kornetts

KIMSPIEL: Ein Baum mit Unmöglichkeiten  
(Buche mit Tannezweigen u.ä.)  
(Schulung der Beobachtung,  
des Denkens und des Gedächtnisses)

EINZELAUFGABE: Jeder tut eine "Gute  
Tat"

LIED: Wem das Herz nicht müde...

LEITGEDANKE der nächsten Truppstunde:  
"Singen und Spielen"

SIPPENAUFGABEN: Jede Sippe bereitet  
bis zur nächsten Truppstunde  
ein Spiel vor und übt  
Lieder ein.

SCHLUSSLIED: Nehmt Abschied Brüder...

VERTIEFUNG des Leitgedankens  
"Vom Sehen"

GEBET: Vater unser...

---

Organisation: Beitrag,  
Termine,  
Mitteilungen,  
Prüfungen.

Die Truppstunde wird vom Feldmeister -  
Mindestalter 21 - geleitet.

## DER STAND DER GEORGSRITTER

Viele, die der Pfadfinderei fernstehen, vertreten die Ansicht, daß diese den jungen Menschen über 18 Jahren nichts mehr zu geben habe, ja, daß es kindisch sei in diesem Alter noch auf abenteuerliche Fahrt mit Karte, Kompass und Kluft zu gehen. Über diese "Indianerromantik" müssten sie schon längst hinausgewachsen sein.

Mit solchen Vorurteilen wird man der Pfadfinderei selbstverständlich nicht gerecht. Ihre Aufgabe ist letztlich eine ganz andere als die eines "Fahrtenclubs": Pfadfinderei ist eine Weise der christlichen Lebensgestaltung.

In der obigen Ansicht werden die äußeren Formen mit dem Wesentlichen verwechselt. Gewiss legen wir in der Wölflings- und Pfadfinderstufe Wert auf Äußerlichkeiten. Darin mag eine gewisse Gefahr stecken, aber richtig angewandt können sie einen großen Ansporn und ein wirksames Erziehungsmittel darstellen. Im Jungmannsalter muß der äußere Ausdruck der Einfachheit und Sauberkeit jedoch zur inneren Haltung werden.

Daß die Pfadfinderei den hohen Anspruch lebensgestaltend zu sein rechtfertigt, zeigen die Forderungen des Georgsritterversprechens: "Gott, der Kirche und dem Vaterland zu dienen, jederzeit und allen Menschen zu helfen und mein Leben nach dem Pfadfindergesetz und der Ritterordnung zu gestalten".

Ergänzend heißt es in der Ordnung der Georgsritterschaft: "Der Georgsritter

ist der selbständige junge Mensch, der den Geist unseres Pfadfindertums in sich aufgenommen hat und seine Dienstbereitschaft erweist ... Die Arbeit richtet sich in besonderer Weise auf die Aufgaben des Jungmannes in Beruf, Familie und öffentlichem Leben. Das Schwergewicht liegt auf den praktischen Aufgaben. Gemeinsame Freizeitgestaltung sowie gemeinsames Lager und Fahrten verhelfen zur Weitung des Blickes und zur notwendigen Lebenskenntnis...

Wir erkennen daraus, daß die Pfadfinderei keineswegs mit dem Beginn des Jungmannalters abgeschlossen ist; sie erhält erst in dieser Zeit ihre Erfüllung. Man kann behaupten: All das Vorhergehende, die Spielgemeinschaft des Wölflings, die Erlebnissgemeinschaft des Pfadfinders sind nur eine Vorbereitung auf die Aufgaben in der Ritterschaft: Uns im Geiste der Freundschaft und des Glaubens mit den Dingen des Lebens auseinanderzusetzen und versuchen sie zu meistern.

Als Beispiel für unsere Arbeit sei die Gliederung eines Heimabends aufgezeichnet, den wir im Oktober 53 gehalten haben. Thema: "Kann Film Kunst sein?" (Vorausgingen Gespräche über Funk und Presse)

LESUNG: Matth. 20/20 - 29  
"... wer unter euch groß sein will, sei euer Diener..."

BERICHT: Geschichte des Films  
(Wesen, Wirkung, Aufgabe)

LICHTBILDERVORTRAG: Kann Film Kunst sein?

AUSSPRACHE und ZUSAMMENFASSUNG  
(Alle Vorträge wurden natürlich von Mitgliedern der Runde erarbeitet)

hw  
21

## KLEINE NACHRICHTEN AUS DEM STAMM

---

### ZU UNSEREM ELTERNABEND

am Samstag, den 13.11.54, um 19 Uhr im Heim Nazareth, Franz-Josef-Straße 4, laden wir Sie herzlichst ein. In frohen Spielen wollen wir Ihnen zeigen, was Ihr Bub bei uns tut. Anschliessend möchten wir uns gern mit Ihnen über Fragen der Zusammenarbeit Elternhaus und Gruppe unterhalten. Sie kommen doch? Dafür möchten wir Ihnen schon heute danken.

### DAS WINTERLAGER

unseres Stammes findet, wie jedes Jahr von 26.12.54 - 6.1.55 in der Hütte unseres Kuraten in Josefstal statt. Die Hütte wird zur Zeit umgebaut (neuer Schlafraum, größerer Tagesraum, größerer Herd), sodaß nun 30 Jungen unterkommen können. Das Winterlager gliedert sich in 2 Abschnitte (26.12. - 31.12. und 1. - 6.1.) In der ersten Hälfte wird ein Schikurs für Anfänger und Ungewöhnliche abgehalten, die 2. bleibt Schitouren vorbehalten.

Wie hoch sind die Kosten? Für eine Hälfte voraussichtlich DM 18.- incl. Fahrt und Verpflegung, für die ganze Zeit DM 30.- Eine vorläufige Anmeldung erbitten wir bis zum 4.12.54. Vorerst können wir nur Anmeldungen für eine Hälfte annehmen, wer die ganze Zeit mitfahren darf, richtet sich dann nach den vorliegenden Anmeldungen. Anfänger sollten sich möglichst nur für die erste Hälfte anmelden lassen.

### DER GEORGSPFADFINDER

das Hand- und Lebensbuch für alle Pfadfinder, erscheint rechtzeitig vor Weihnachten in der 3. Auflage (330 Seiten, Ganzleinen, DM 4,50). Wäre das nicht das passende Weihnachtsgeschenk für Ihren Buben? Der "Georgspfadfinder" ist im Buchhandel nicht erhältlich. Geben Sie deshalb Ihre Bestellung zur Weiterleitung an den Verlag an uns.

### DAS TIROLER WEIHNACHTSSPIEL

von Josef Garber werden die Älteren unseres Stammes am Samstag, den 18.12.54, abends, in der Unterkirche von Sankt Sylvester aufführen. Wir möchten Sie heute schon dazu einladen.

### DIE WICHTIGSTEN TERMINE

der kommenden Zeit sind für Ihren Buben:

Sa 13.11.54 Elternabend

So 21.11.54 Korbinianswallfahrt nach Freising (über 14)

Sa 4.12.54 Nikolausfeier

Sa 18.12.54 Krippenspiel

26.12. - 6.1. Winterlager

Hinzu kommen noch die wöchentlichen Treffen der Untergruppen. Es besteht kein Zwang zur Teilnahme, der Bub soll sich nur vorher entschuldigen, wenn er nicht kommen kann oder darf. Besonders bei schlechten Noten sollte er lieber zu Hause bleiben und lernen; denn ein Pfadfinder ist ein guter Schüler.

# HEIMSTUNDENPLAN

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag
15 - 16						Wölflin
16 - 17						ge
17 - 18						und
18 - 19			Jungfad-			Habicht
19 - 20	Panther	Biber	finder	Mustang	Elch	Schwalbe
20 - 21	Panther	Biber		Mustang	Elch	Falke
21 - 22					Anwärter-	
					runde bzw	
					Führerrunde	

Besser als viele Worte kann ein kurzer Besuch Sie unterrichten, was wir in den Gruppenstunden treiben. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie ruhig einmal vorbei. Sie sind immer willkommen. Wir treffen uns vorläufig immer noch in unserem Heim an der Arcisstraße, gleich neben der Gisela-Oberrealschule.